



Der Franzfelder

Berichte

Kommentare

Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,
Gärtnerstraße 37, 7410 Reutlingen 17. Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Lieb, Josef-Anton-Gall-Straße 45, 7252 Weil der Stadt
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 7470 Albstadt
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Kto.-Nr. 439 183

Nummer 16

Mai

Jahrgang 1993

EINLADUNG

ZUR

Jahreshauptversammlung

der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V.

Ort: FC-Heim, Carl-Diem-Straße, Reutlingen

Zeit: Samstag, 2. Oktober 1993, 14.30 Uhr

Hiermit laden wir alle Mitglieder, Franzfelder und Freunde Franzfelds zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung herzlichst ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Verlesung des letztjährigen Protokolls
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache - Entlastung
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Wir würden uns über Ihren zahlreichen Besuch freuen.

Dr. Michael Lieb
1. Vorsitzender

Gemeinsame Sitzung der FKI und HOG

Am 20.2.1993 trafen sich die beiden Franzfelder Gruppen - FKI und HOG - zu einem Gespräch.

Anlaß dazu war der Beschluß des Ausschusses der FKI vom 20.12.1992. Dabei ging es um folgendes:

1. wurde beschlossen, daß die Franzfelder Opfer der Kriegs- und Nachkriegszeit an der Gedenkstätte im Innenhof des Hauses der Donauschwaben in Sindelfingen endlich den ihnen gebührenden Platz finden sollen.
2. wurde beschlossen, die HOG Franzfeld von diesem Vorhaben in Kenntnis zu setzen und ihr die Mitwirkung daran vorzuschlagen.
3. wurde beschlossen, daß zur Finanzierung dieses Vorhabens in der Aprilausgabe »Der Franzfelder« ein Spendenaufruf an unsere Landsleute erscheinen soll. Die eingehenden Spenden sollen zweckgebunden sein. Dieser Spendenaufruf soll nach Möglichkeit von beiden jetzt noch bestehenden Gruppen getragen und unterzeichnet werden.

Der Ausschuß der FKI ist einstimmig der Meinung, daß wir dies unseren Toten schuldig sind, und daß dies eine Aufgabe für ganz Franzfeld ist, die auch von ganz Franzfeld getragen werden soll. Es wäre auch ein Schritt zu der von allen angestrebten Gemeinsamkeit, der sicher von allen Landsleuten begrüßt werden wird.

Dieser Beschluß wurde der HOG Franzfeld am 14.1.1993 schriftlich mitgeteilt.

Daraufhin wurde ein Gesprächstermin am 20.2.1993 vereinbart, um diese Angelegenheit zu besprechen.

Anwesend waren, von der HOG: Hans Krotz, Adam Jahraus, Jakob Jahraus, Jakob Schütz, Michael Lapp und Johann Welker. Von der FKI: Dr. Michael Lieb, Friedrich Scheuermann, Andreas Mohr, Hans Stein, Adam Koch und Johann Rödler.

Zu Beginn der Gesprächsrunde einigte man sich darauf, nur über Angelegenheiten zu sprechen, die die Zukunft betreffen. Alles Vergangene soll der Vergangenheit angehören und man wolle hier einen Neuanfang versuchen.

Lm. Krotz gab bekannt, daß die HOG zum jetzigen Zeitpunkt keinen neuen Spendenaufruf wagen möchte, da ihr Spendenaufruf für die Festschrift der 200-Jahr-Feier noch nicht ganz abgeschlossen ist. Außerdem ist die HOG der Meinung, daß das Ehrenmal in Reutlingen ge-

nüge. Die FKI ist der Meinung, daß man auch in Sindelfingen etwas tun solle. Ein gemeinsamer Spendenaufruf wäre ein erster Schritt zur Gemeinsamkeit. Nach reger Aussprache kam man zu dem Beschluß, den Spendenaufruf für Sindelfingen bis zum Herbst '93 zu verschieben, aber nicht zu vergessen.

Danach gab es eine rege Aussprache über Gemeinsamkeiten, die zu einem Näherkommen der beiden Gruppen führen könnten. Von der FKI wurden folgende Vorschläge gemacht:

- a) Zum 34. Heimattag am 11.9.1993 einen gemeinsamen Aufruf im Franzfelder zu bringen
- b) Mitarbeit der HOG am Franzfelder Kalender
- c) Mitarbeit der HOG am »Franzfelder«, z.B. Veröffentlichung der Einladung zum Franzfelder Heimattag
- d) gemeinsamer Spendenaufruf für Sindelfingen
- e) gegenseitige Veranstaltungen zu besuchen, z.B. Heimattag, Stammtisch Endingen, der ja ohnehin eine Veranstaltung für alle Franzfelder ist.

Alle Anwesenden waren der Meinung, man solle einen gemeinsamen Anfang machen, nur wo fängt man an?

Die Vorstandschaft der FKI wäre auch bereit, den Verein umzubenennen. Eine Auflösung ist aber aus Gründen des Steuerrechts nicht möglich.

Es fand noch eine kurze zwanglose Unterhaltung statt und man trennte sich in der Hoffnung, bald einen gemeinsamen Anfang zu finden, denn die Zeit drängt.

Die HOG wurde gebeten, auf den Vorschlag, den Heimattag gemeinsam zu begehen, zu antworten, da sie im »Franzfelder« erscheinen soll. Die HOG antwortete, daß alle Vorbereitungen zum Heimattag am 11.9.1993 bereits abgeschlossen seien und aus diesem Grunde sehe sie keine Möglichkeit, den Heimattag gemeinsam zu begehen oder einen gemeinsamen Aufruf im »Franzfelder« zu veröffentlichen. Man ist bereit, zum 34. Heimattag einen Beitrag im »Franzfelder« zu veröffentlichen, wie sonst in der Heimatpresse seither geschehen. Auch dem Austausch der eingehenden Trauermeldungen stehe nichts im Wege.

Ein erster Schritt, dem hoffentlich bald weitere folgen.

Franzfelder Bildband

Wir möchten darauf hinweisen, daß von diesem Erinnerungswerk noch einige Exemplare vorhanden sind. Ein Nachdruck ist nicht mehr möglich. Deshalb bitte bestellen, solange noch der Vorrat reicht.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an: Theresia Rödler, Mainstraße 18, 7410 Reutlingen 25. Telefon 07121/ 67 06 25

Alle Landsleute sind eingeladen

34. Franzfelder Heimattag in Reutlingen

Der Heimatausschuß der Ortsgemeinschaft Franzfeld hat alle Vorkehrungen für den **34. Franzfelder Heimattag** getroffen. Er plante auch in diesem Jahr mit gleicher Sorgfalt und Vehemenz wie in den vorausgegangenen Jahren. Der **34. Franzfelder Heimattag** wird am **Samstag, dem 11. September** in unserer Patenstadt Reutlingen abgehalten. Es ergeht die herzliche Bitte an alle Landsleute, diesen Termin vorzumerken und in die Urlaubspläne mit einzubeziehen. An uns allen liegt es, die großen Erfolge der Vergangenheit auch weiterhin zu festigen und aufrecht zu erhalten.

Die Arbeit des Heimatausschusses war 1992, dank der so zahlreichen Teilnahme am 200jährigen Jubiläumstag, von einem schönen Erfolg gekrönt. Es hat sich erneut bestätigt, wie stark die Bande sind, die nun schon fast 5 Jahrzehnte zusammenhalten. Die Patenstadt Reutlingen ist mittlerweile mehr als eine Anlaufstätte für alle Franzfelder geworden. Die erfolgreichen und traditionellen Wiedersehenstage fanden auch in der Lokalpresse ihren positiven Niederschlag. Der Name Franzfeld wurde zu einem donauschwäbischen Aushängeschild, das in der heimischen Bevölkerung Symbolcharakter erlangte. Wenn Oberbürgermeister, Bürgermeister und Kulturamtsleiter bei solchen Heimattagen die Freundschaft mit den Franzfelder Patenkindern bekräftigen und die Landsleute aus aller Welt allezeit in Reutlingen herzlich willkommen heißen, ja wie im vergangenen Jahr zwei Landsleute mit der Verdienstnadel des Landes

Baden-Württemberg auszeichnet, so kommt das nicht von ungefähr. Die Donauschwaben im allgemeinen und die Franzfelder und Neu-Pasuaer im besonderen haben durch ihre jahrzehntelange Arbeit zu diesem guten Ansehen beigetragen.

Wenn wir auf die letzten Heimattage zurückblicken, so muß man sagen, es waren oft wunderbare Begegnungen. Sie gehören der Vergangenheit an, aber sie sind bei den noch Lebenden im Gedächtnis geblieben. Es waren die engen Bande des gemeinsamen Schicksals, die uns zu einer Gemeinschaft werden ließen, auf die wir heute mit Stolz zurückblicken. Darum geht unser Appell an alle Landsleute: Kommt nach Reutlingen! Gemeinsam wollen wir diese kleine Flamme, die uns allen den Weg gewiesen hat, als wir noch arm und von den Folgen des Krieges gezeichnet und heimatlos waren, am Leuchten halten. Wer weiß, wie lange uns dies noch möglich und gegönnt sein wird?

Der Tod hat auch 1992 über 70 Landsleute im In- und Ausland von uns genommen, dies allein sollte Anlaß sein, enger zusammenzurücken, um gegenseitig Stütze und Hilfe zu sein.

Die Jahrgänge 1928 und 1933 planen ihre Schulkameradentreffen. Schon allein daraus können wir schließen, daß verschiedene Gäste aus dem Ausland und den neuen Bundesländern anreisen werden.

Festprogramm

14.00 Uhr

Totengedenkfeier

mit Kranzniederlegung beim Franzfelder Gedenkstein auf dem Friedhof Römerschanze. Gedenkworte spricht Herr Pfarrer Prof. Jakob Rometsch. Es wirkt mit der Posaunenchor der Marienkirche Reutlingen.

16.00 Uhr

Festgottesdienst

in der Listhalle. Die Festpredigt hält Herr Dekan Dr. Roland Vetter.

16.45 Uhr

Festversammlung

Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hans Krotz.
Willkommensgruß durch den Vertreter der Patenstadt Reutlingen.
Festansprache des Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Donauschwaben, Jakob Dinges.

20.00 Uhr

Unterhaltungsabend mit Tanz

Es spielt die bekannte Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen, unter der Leitung von Johann Frühwald, unterstützt von dem Gesangsduo Margarete Messmer und Oskar Schlett.

Ortsgemeinschaft Franzfeld
Hans Krotz

Liebe Franzfelder Landsleute!

Nachträglich möchte ich ein paar Gedanken zur Franzfelder 200-Jahr-Feier an Sie richten.

Anläßlich dieser Feier am 9.5.1992 wurden an verdiente Personen Auszeichnungen verliehen und Anerkennungen ausgesprochen. Daß dabei auch ich bedacht und für die Ausrichtung der Begleitausstellung beehrt worden bin, hat mich überrascht und gefreut.

Jede Ausstellung, auch die kleinste, ist mit viel Mühe und Arbeit verbunden. Aber ich habe das gerne gemacht. Die Ausstellung hätte ohne die vielen Franzfelder Hobbyisten nicht stattfinden können. Genauso wichtig waren die zahlreichen Dokumente und Fotos aus der Hinterlassenschaft von Andreas Rödler, die unsere Ausstellung bereichert haben. Auch die vielen Helfer »hinter den Kulissen« haben durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Gelingen der Ausstellung beigetragen, so z.B. durch das beschwerliche Auf- und Abräumen der zahlreichen schweren Stellwände und Vitrinen. All den Helfern und Ausstellern gilt deshalb mein herzlicher Dank. In diesem Sinne möchte ich die mir verliehene Auszeichnung stellvertretend für Euch alle verstanden wissen und in Ehren halten.

Ob wir noch einmal eine solche Ausstellung ausrichten können, ist fraglich. Bedauerlich war es deshalb, daß wir nicht gemeinsam die 200-Jahr-Feier begehen konnten. Eine Versöhnungsfeier wäre doch mit ein bißchen gutem Willen möglich gewesen. Laßt uns doch hier die Tugend zum Vorbild nehmen, die ich während und nach meiner Zeit als Kriegsgefangener in England erfahren und schätzengelernet habe: daß man unterschiedlicher Meinung sein konnte, aber sich im Bezug auf England immer einig war.

Dies ist nicht nur mir wichtig, sondern auch ein Herzenswunsch vieler Franzfelder. Würden wir uns wieder einig werden, könnte noch manche Aktivität durchgeführt werden. Eine Versöhnung sind wir nicht nur unserem Heimatdorf Franzfeld schuldig, sondern auch der gesamten Öffentlichkeit und insbesondere unserer Patenstadt Reutlingen.

Seit allseits mit dem Franzfelder Heimatgruß »Helf Gott« begrüßt

Johann Rödler

Franzfelder Familiennachrichten

Liebe Franzfelder Landsleute!

Bisher haben wir im »Franzfelder« nur die hohen Geburtstage von 90 und mehr Jahren, jeweils vom 1.11. bis 30.4. in der Ausgabe April/Mai, und vom 1.5. bis 31.10. in der Ausgabe Okt./Nov. veröffentlicht. Leider haben wir nur noch sehr wenige Franzfelder, die dieses hohe Alter erreichen, so daß wir künftig die Geburtstage schon ab dem 85. Geburtstag veröffentlichen, ebenfalls wie bisher vom 1.11. bis 30.4. und vom 1.5. bis 31.10. in der jeweiligen Ausgabe. Sollten wir jemanden vergessen haben, ist das nicht böser Wille, sondern es liegt daran, daß uns Informationen fehlen. Für Fehler, die uns hier unterlaufen, bitten wir um Ihr Verständnis. Bitte teilen Sie uns evtl. nicht veröffentlichte Geburtstage ab dem 85. zur nachträglichen Veröffentlichung mit.

Die Redaktion

Betagte Franzfelder feierten Geburtstag

Den 94. Geburtstag konnte Frau **Gottliebe Margrandner**, geb. **Jahraus** (Pant.) bereits am 22.11.1992 in Stuttgart feiern.

Den 94. Geburtstag konnte Frau **Hedwig Stein**, geb. **Springer** (Apoth.) am 19.1.1993 in Wangen/Allg. feiern.

Den 94. Geburtstag konnte Frau **Christine Stehle**, geb. **Siraky** (Ulma) am 28.2.1993 in Giengen/Brenz feiern.

Den 94. Geburtstag konnte **Georg Hummel** (Schuster, Hs. Nr. 233) am 26.3.1993 in Fränkenthal feiern.

Den 94. Geburtstag konnte Frau **Katharina Scheuermann**, geb. **Hittinger** (848) am 17.4.1993 in Kitchener/Kanada feiern.

Den 93. Geburtstag konnte Frau **Johanna Heimann**, geb. **Leitenberger** (854) am 2.2.1993 in Balingen feiern.

Den 93. Geburtstag konnte **Johann Baumann** (Jab.) am 23.2.1993 in Speyer feiern.

Den 91. Geburtstag konnte **Jakob Merkle** (215) am 28.2.1993 in Gernsbach feiern.

Den 91. Geburtstag konnte Frau **Katharina Merkle**, geb. **Hass** (552a) am 18.3.1993 in Markdorf feiern.

Den 91. Geburtstag konnte Frau **Gottliebe Reiser**, geb. **Supper** (362) am 28.3.1993 in Zävertitz feiern.

Den 90. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Lapp**, geb. **Morgenstern** (409a) bereits am 20.11.1992 in Reutlingen feiern.

Den 90. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Welker**, geb. **Langermann** (611) bereits am 19.11.1992 in Schwechat feiern.

Den 90. Geburtstag konnte Frau **Theresia Hittinger**, geb. **Kittelberger** (843) bereits am 5.12.1992 in Enningen u.A. feiern.

Den 90. Geburtstag konnte Frau **Barbara Nota**, geb. **Dinger** (894) bereits am 30.12.1992 in Rexdale bei Toronto feiern.

Den 90. Geburtstag konnte **Michael Koch** (497) am 1.3.1993 in Metzingen feiern.

Den 89. Geburtstag konnte **Franz Hild** (199a) am 28.12.1992 in Balingen feiern.

Den 89. Geburtstag konnte Frau **Juliane Hess**, geb. **Fempel** (907) am 6.1.1993 in Reutlingen feiern.

Den 89. Geburtstag konnte Frau **Magdalena Spiegel**, geb. **Ulmer** (278) am 2.2.1993 in Vill.-Schwenningen feiern.

Den 89. Geburtstag konnte **Samuel Baumann** (440) am 22.2.1993 in Buchloe feiern.

Den 89. Geburtstag konnte Frau **Katharina Metzger**, geb. **Oster** (167) am 1.3.1993 in Schwarzach feiern.

Den 89. Geburtstag konnte Frau **Juliane Baumann**, geb. **Scheurer** (888) am 10.3.1993 in Mansfield feiern.

Den 89. Geburtstag konnte Frau **Christine Malthaner**, geb. **Fetter** (133) am 24.3.1993 im Altenheim in Albstadt-Ebingen feiern.

Den 88. Geburtstag konnte Frau **Barbara Margrandner**, geb. **Siraky** (562) am 10.2.1993 in Ganghofen feiern.

Den 88. Geburtstag konnte Frau **Christine Metzger**, geb. **Merkle** (88) am 15.4.1993 in Riederich feiern.

Den 88. Geburtstag konnte Frau **Barbara Hildenbrand**, geb. **Baumann** (19) am 26.4.1993 in Wolfsburg feiern.

Den 87. Geburtstag konnte **Franz Held** (912) bereits am 28.11.1992 in Wien feiern.

Den 87. Geburtstag konnte Frau **Barbara Scheurer**, geb. **Frey** (782) bereits am 25.12.1992 in Schammach feiern.

Den 87. Geburtstag konnte Frau **Katharina Baumann**, geb. **Schindler** (99) am 3.1.1993 in Laichingen feiern.

Den 87. Geburtstag konnte Frau **Christine Kittelberger**, geb. **Ihre** (753) am 22.1.1993 in Grafenstein/Österreich feiern.

Den 87. Geburtstag konnte Frau **Theresia Frankesch**, geb. **Hild** (832) am 26.1.1993 in Lichtenstein feiern.

Den 87. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Lapp**, geb. **Hummel** (13) am 19.4.1993 in Reutlingen feiern.

Den 86. Geburtstag konnte **Adam Vogel** (328) bereits am 7.11.1992 in Balingen feiern.

Den 86. Geburtstag konnte Frau **Katharina Dinger**, geb. **Gulyas** (935) bereits am 16.11.1992 in Zirndorf feiern.

Den 86. Geburtstag konnte **Jakob Zorn** (618) bereits am 23.1.1992 in Unterschleißheim feiern.

Den 86. Geburtstag konnte Frau **Barbara Reiter**, geb. **Kopp** (987) bereits am 26.12.1992 in Münsingen feiern.

Den 86. Geburtstag konnte Frau **Barbara Gallik**, geb. **Dehm** (76) am 18.1.1993 in Remseck feiern.

Den 86. Geburtstag konnte Frau **Theresia Bauer**, geb. **Hess** am 28.1.1993 in Eningen u.A. feiern.

Den 86. Geburtstag konnte **Michael Morgenstern** (35b) am 2.2.1993 in Gaukönigshofen feiern.

Den 86. Geburtstag konnte **Karl Leitenberger** (280) am 22.4.1993 in Lichtenstein feiern.

Den 86. Geburtstag konnte **Adam Hild** (235) am 29.4.1993 in Reutlingen feiern.

Den 85. Geburtstag konnte **Friedrich Frey** (724) bereits am 28.11.1992 in Mansfield feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Holzmüller**, geb. **Kopp** (671) bereits am 8.12.1992 in Schwechat feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Katharina Lieb**, geb. **Oster**, am 16.12.1992 in Weil der Stadt feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Eva Felbersohn**, geb. **Müller** (393) bereits am 21.12.1992 in Graz feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Held**, geb. **Scheurer** (930) am 5.1.1993 in Chicago feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Rosine Klein**, geb. **Jahraus** (Pant.) am 1.2.1993 in Pfullingen feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Katharina Oster**, geb. **Grauer** (835) am 12.2.1993 in Tamm/Württ. feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Elisabeth Hild**, geb. **Seiler** (450) am 13.2.1993 in Kuchen/Fils feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Katharina Schindler**, geb. **Lay** (946) am 22.2.1993 in Albstadt 2 feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Barbara Scheurer**, geb. **Wenz** (764) am 3.3.1993 in Maulbronn feiern.

Den 85. Geburtstag konnte Frau **Theresia Scheurer**, geb. **Kopp** (973) am 17.3.1993 in Vill.-Schwenningen feiern.

Den 85. Geburtstag konnte **Dr. Erwin Walter Stein** am 18.3.1993 in Graz feiern.

Den 85. Geburtstag konnte **Franz Schütz** (584) am 23.4.1993 in Römerberg feiern.



Zum 65. Geburtstag

überreichte der 2. Vorsitzende der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft, Friedrich Scheuermann, an Herrn Stefan Sehl die Franzfelder Ehrennadel in Gold. Herr Sehl hat sich als Landesvorsitzender der Landsmannschaft, stellvertretender Bundesvorsitzender und in weiteren Funktionen intensiv für die Franzfelder Einheit eingesetzt. Wenn auch seine Bemühungen (noch) nicht zum Erfolg führten, müssen wir doch seine Bemühungen anerkennen und ihn als echten Freund der Franzfelder schätzen.

Wir trauern um unsere Toten

Nachtrag 1991

Mansfield: Schon am 13.12.1991 verstarb **Susanna Gaubatz**, geb. **Lay** (758) im 86. Lebensjahr. Sie wurde am 17.12.1991 zur letzten Ruhe gebettet.

Nachtrag 1992 (bis 31. Oktober 1992)

Kempten: Am 5. Januar 1992 verstarb **Jakob Müller** (282) wenige Wochen vor seinem 81. Geburtstag. Er wurde am 10.1.1992 auf dem evang. Friedhof untere Burghalde in Kempten beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau und die Kinder mit ihren Familien.

Wolfsburg: Am 6.6.1992 verstarb im hohen Alter von 94 Jahren **Katharina Groß**, geb. **Henke** (474). Um die Ver-

storbene trauern der Sohn **Jakob Kittelberger** mit Familie, die Tochter **Barbara Bohn** mit Familie und alle Anverwandten.

Kempten: Am 22.6.1992 verstarb **Michael Haas** (Kaufmann/Belgrad) im 82. Lebensjahr. Er wurde am 25.6.1992 in Kempten beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert der Sohn **Frederic** mit Frau **Ingeborg** und allen Verwandten.

Ravensburg: Am 10.10.1992 verstarb nach schwerer Krankheit **Elisabeth Klein**, geb. **Müller** (588) im Alter von 68 Jahren. Sie wurde am 14.10.1992 auf dem Westfriedhof in Ravensburg beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Söhne **Helmut** und **Josef** mit ihren Familien und allen Verwandten.

Mansfield: Am 17.10.1992 verstarb nach langer Krankheit **Johann Gallik** (705) im Alter von 59 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau **Louise**, der Sohn

Geary und die Tochter Taryun mit ihren Familien, die Mutter Christine Gallik, geb. Ulrich, die Schwester Eva Granson mit Familie und allen Verwandten.

Wien: Am 25.10.1992 verstarb **Katharina Kainzle, geb. Zeller** (834) im 74. Lebensjahr. Sie wurde am 30.10.1992 auf dem Wiener Westfriedhof beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Nichten Magdalena Sattelmayer, geb. Zeller, Katharina Witt, geb. Zeller und Jochen Kainzle mit ihren Familien sowie alle Anverwandten.

Wülfrath: Am 30.10.1992, wenige Tage nach ihrem 49. Geburtstag, verstarb nach schwerer Krankheit **Heidrun Schneider, geb. Lapp**, die Tochter von Josef Lapp und Käthe, geb. Gebhardt (629). Um die Verstorbene trauern die Kinder Katrin und Silke, Thorsten und Björn, die Eltern Käthe und Josef Lapp, die Geschwister und alle Verwandten.

Enetach: Am 2.11.1992 verstarb **Elisabeth Hallabrin geb. Wenz** (16) im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 4.11.1992 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern der John Hans mit Familie, die Töchter Elisabeth Rometsch und Maria Werner mit ihren Familien und allen Verwandten.

Reutlingen/Wannweil: Am 5.11.1992 verstarb nach kurzer Krankheit **Fritz Henke** (881) im Alter von 41 Jahren. Er wurde am 10.11. in Wannweil beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Familien Renz und Henke mit allen Anverwandten.

Reutlingen: Am 8.11.1992 verstarb nach langer Krankheit **Kristine Boksan, geb. Müller** (526) im 83. Lebensjahr. Sie wurde am 11.11.1992 auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Söhne Viktor, Peter und Ranold mit ihren Familien, die Tochter Dorlin Schilling mit ihrer Familie und allen Verwandten.

Reutlingen: Am 9.11. verstarb nach langer Krankheit **Katharina Eberle, geb. Koch** (14 + 15) im Alter von 80 Jahren. Sie wurde am 13.11.1992 unter großer Anteilnahme von Freunden und Landsleuten auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern der Ehemann Johann Eberle, der Sohn Johann mit Familie und allen Verwandten.

Reutlingen: Am 14.11.1992 verstarb nach schwerer Krankheit **Susanne Oster, geb. Scheuermann** (42) im Alter von 82 Jahren. Sie wurde am 19.11.1992 in Sondelfingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Tochter Barbara Huber, der Sohn Karl Oster mit ihren Familien und allen Angehörigen.

Tuttlingen: Am 19.11.1992 verstarb plötzlich und unerwartet der Friseurmeister **Friedrich Metzger** (238a) im Alter von 81 Jahren. Er wurde am 24.11.1992 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Katharina, geb. Hoff, die Schwester Katharina mit ihrer Familie, die Familie Kaschuba und allen Verwandten.

Loßburg: Am 2.12.1992 verstarb **Rosine Morgenstern, geb. Hildenbrand** (404) im Alter von 84 Jahren. Sie wurde am 4.12.1992 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Töchter Liesel Eberhardt, Johanna Oschwald mit ihren Familien und allen Verwandten.

Mannheim: Am 4.12.1992 verstarb **Barbara Gebhardt, geb. Fetter** (267) im hohen Alter von 96 Jahren. Sie wurde am 9.12.1992 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Söhne Johann Friedrich, die Töchter Barbara, Juliane, Johanna und Elisabeth mit ihren Familien und allen Verwandten.

Rheinsberg: Am 10.12. verstarb **Amalie Hild, geb. Stehle** (Wersch.) im Alter von 90 Jahren. Um die Verstorbene trauert die Tochter mit Familie und allen Verwandten.

Frommern: Am 18.12.1992 verstarb nach schwerer Krankheit **Susanne Litzenberger, geb. Müller, verw. Supper** (62) im 80. Lebensjahr. Sie wurde am 21.12.1992 beigesetzt. Um die Verstorbene trauert die Tochter Barbara Raff mit Familie und allen Verwandten.

Stuttgart: Am 22.12.1992 verstarb **Lorand Menesdorfer (Pant.)** im Alter von 82 Jahren. Er wurde am 29.12.1992 auf dem Friedhof Zuffenhausen zur letzten Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Gottliebe Menesdorfer, geb. Margrandner, die Kinder Ingrid und Werner mit ihren Familien, die Schwiegermutter Gottliebe Margrandner, geb. Jahraus und allen Verwandten.

Winterlingen/Benzingen: Am 30.12.1992 verstarb nach längerer Krankheit **Josef Frey (Birda)** im Alter von 81 Jahren. Er wurde am 2.1.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Theresia, geb. Leitenberger, die Kinder Barbara, Franz, Theresia, Magdalena, Charlotte mit ihren Familien, die Familie des verstorbenen Sohnes Josef und allen Verwandten und Bekannten.

Oberhausen: Am 7.1.1993 verstarb **Martin Koch** (689a) im Alter von 64 Jahren. Er wurde am 12.1.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Agathe Koch, geb. Perkles, die Kinder Toni Koch, Lisa Hölcher, Helga Blum mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Franzfeld/Katscharewo: Am 10.1.1993 verstarb **Adam Dispiter** (985) im Alter von 85 Jahren. Er wurde am 12.1.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen, der noch im Sommer 1992 vor der Fernsehkamera stand (ZDF 14.7.1992, Kennz. D) trauern die Tochter Wilhelmine Frey und der Sohn Andreas mit ihren Familien und allen Verwandten.

Wien: Am 30.1.1993 verstarb **Christine Streitmacher, geb. Nowak** (Pant. Weing.) im Alter von 71 Jahren. Sie wurde am 5.2.1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihre Geschwister mit ihren Familien und allen Verwandten.

Reutl.-Offerdingen: Am 3.2.1993 verstarb **Rosine Lenz, geb. Schnürer** (718) wenige Wochen vor ihrem 93. Geburtstag. Sie wurde unter Anteilnahme vieler Landsleute und Bekannten am 8.2.1993 auf dem neuen Friedhof in Offerdingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Tochter Magdalena Müller, geb. Lenz mit allen Angehörigen.

Brackenheim: Am 7.2.1993 verstarb **Karl Heidenreich** (Brest Puszt) im 83. Lebensjahr. Die Trauerfeier fand am 9.2.1993 in Brackenheim statt. Er wird betrauert von seiner Schwester Katharina, Nichten, Neffen und Bekannten.

Graz: Am 15.2.1993 verstarb nach langer schwerer Krankheit **Stefan Pucher**, der Ehemann der Elisabeth geb. Gebhardt (89) im Alter von 69 Jahren. Er wurde am 22.2.1993 auf dem Zentralfriedhof in Graz beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Elisabeth, geb. Gebhardt und alle Angehörigen.

Hamburg: Am 18.2.1993 verstarb nach langer schwerer Krankheit **Josef Lapp** (629) im Alter von 83 Jahren. Er wurde am 2.3.1993 auf dem Billstetter Friedhof in Hamburg-74 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Käthe Lapp, geb. Gebhardt, die Söhne Authari, Helmut und Rainer mit ihren Familien und die Kinder der im Oktober 1992 verstorbenen Tochter Heidrun Schneider sowie allen Verwandten, Freunde und Bekannten.

Berlin-Schöneberg: Am 23.2.1993 verstarb Studienrätin **Rosa Hüttl** (25b), die Tochter des in Franzfeld bekannten und hochgeschätzten Lehrers Ferdinand Hüttl, im Alter von 80 Jahren. Sie wurde am 5.3.1993 zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern ihre Schwester Maria Hüttl und weitere Anverwandte.

Kleingstingen: Am 27.2.1993 verstarb für alle unerwartet **Elisabeth Fett, geb. Fetter** (238b) im Alter von 83 Jahren. Die Trauerfeier fand am 4.3.1993 statt. Um die Verstorbene trauern die Kinder Jakob Fett, Elisabeth Sattelmayer und Katharina Wiener mit ihren Familien und Verwandten.

Reutlingen/Sondelfingen: Am 16.3.1993 verstarb nach langer schwerer Krankheit **Jakob Oster** (130) im Alter von 69 Jahren. Er wurde am 19.3.1993 auf dem Friedhof Sondelfingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Juliane, geb. Hess, die Tochter Renate Schulz mit Familie, der Sohn Norbert und allen Anverwandten.

Mansfield: Am 20.3.1993 verstarb **Christine Schwaner, geb. Vogel** (825) im Alter von 82 Jahren. Sie wurde am 23.3.1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern Mathilde Benko, Katharina Köpfer und Eva mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Fullerton/Calif.: Am 20.3.1993 verstarb **Peter Koch** (360a) im Alter von 84 Jahren. Er wurde am 25.3.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau

Eva, geb. Stier, die Kinder Peter und Hilde mit ihren Familien sowie allen Verwandten.

Pliezhausen: Am 30.3.1993 verstarb nach schwerem Leiden **Christine Bayer, geb. Kaschuba** (341) im 64. Lebensjahr. Sie wurde am 2.4.1993 auf dem Friedhof Neue Wiesen in Pliezhausen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Schwiegermutter, die Geschwister mit ihren Familien und allen Verwandten.

Kierspe: Am 30.3.1993 verstarb **Josef Oster** (591) im 73. Lebensjahr. Er wurde am 2.4.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Magdalena Oster, geb. Albus mit den Kindern Klaus-Dieter, Horst, Günter Oster, Carman Oster, geb. Boeck und allen Anverwandten.

Campo Mourao/Bras.: Am 18.3.1993 verstarb nach langer Krankheit **Eva Baumann, geb. Hittinger** (459) im Alter von 66 Jahren. Sie wurde am 19.3.1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern der Ehemann Jakob Baumann, die Kinder mit ihren Familien, die Geschwister Elisabeth und Michael mit ihren Familien und allen Verwandten.

Hackham/Australien: Am 2.4.1993 verstarb nach langer schwerer Krankheit Bäckermeister **Friedrich Barth** (360) wenige Tage nach seinem 82. Geburtstag. Er wurde am 6.4.1993 feierlich zur letzten Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Christine, geb. Hildenbrand, der Sohn Friedrich mit Familie und allen Verwandten.

Heilbronn-Frankenbach: Am 10.4.1993 verstarb nach längerer Krankheit Gymnasial-Professor und Pfarrer i.R. **Matthias Merkle** (Pant.) im Alter von 79 Jahren. Die feierliche Beisetzung fand am 16.4.1993 auf dem Friedhof Böckingen statt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Barbara Merkle, geb. Stehle mit den Kindern und ihren Familien sowie allen Verwandten, Freunde und Bekannten.

Kitchener/Kanada: Am 17.4.1993 verstarb für alle unerwartet **John (Hans) Baumann**, Sohn des Hans Baumann (Brestow, Puszt) im Alter von 37 Jahren. Er wurde am 20.4.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau mit zwei Kindern, die Eltern Hans und Käthe Baumann mit allen Angehörigen.

Zum Tode von Josef Lapp

Am 2. März d.J. wurde Josef Lapp, der am 18. Februar an den Folgen einer zweiten Beinamputation im Alter von 83 Jahren verstarb, von der Kapelle des Billstedter Friedhofes zu Grabe getragen.

Josef Lapp wurde am 18. Oktober 1909 als Sohn der Eheleute Jakob Lapp und der Maria, geb. Schindler in Franzfeld geboren. Nach Abschluß der sechs Klassen Volksschule in Franzfeld wurde er auf das deutsche Gymnasium nach Panschowa geschickt. Als in Jugo-

slawien alle deutschen Gymnasien geschlossen wurden, mußte er seinen Schulbesuch an einem serbischen Gymnasium fortsetzen. In Innsbruck und Agram (Zagreb) studierte er Jurisprudenz, mit Abschluß in Agram.

Als Hochschüler fühlte er sich verpflichtet, das, was er gelernt und draußen gesehen hat, seinen Mitbürgern zu vermitteln. Er setzte sich für das kulturelle Leben seiner Heimatgemeinde ein. Z.B. half er in den Sommerferien, die große Franzfelder Bücherei zu ordnen und neue

Bücher zu bestellen. Auch an Aufführungen von Theaterstücken und anderen kulturellen Veranstaltungen war er beteiligt.

1937 verheiratete er sich mit Käthe Gebhardt aus Franzfeld. 1987 konnten die Eheleute zusammen mit ihren vier Kindern und Enkelkindern das hohe Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Nach einjähriger Praxis beim Amts- und Landgericht in Panschowa eröffnete er zusammen mit einem deutschfreundlichen Serben eine Rechtsanwaltskanzlei in Panschowa.

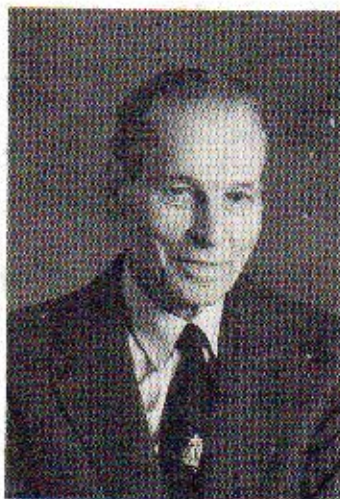
Nach der Besetzung des Banates durch die deutschen Truppen im April 1941 wurde er zunächst als kommissarischer Landrat des Kreises Panschowa eingesetzt. Später folgte die Ernennung zum Leiter (Vizebanus) der Verwaltung des gesamten Banates durch die neue serbische Regierung. Die Flucht aus Groß-Betschkerek über Theiß endete im April 1945 in Zwiesel im Bayrischen Wald.

Danach fand die Familie Lapp in Hamburg eine neue Heimat. Hier war Josef Lapp in führender Position beim Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes jahrzehntelang erfolgreich für die Familienzusammenführung von Vertriebenen tätig.

Nach der Gründung der Landsmannschaft der Donauschwaben in Hamburg und Schleswig-Holstein übernahm Josef Lapp den Vorsitz in der Landsmannschaft. Als Jurist konnte er den Landsleuten in vielen rechtlichen Angelegenheiten beistehen. Seine Sprachkenntnisse ermöglichten ihm die Übersetzung von Urkunden aus den Heimatländern, die bei den Behörden als glaubig anerkannt wurden.

So konnte Lapp vielen Landsleuten bei der Erlangung der ihnen durch das Lastenausgleichsgesetz zustehenden Rechte entscheidend behilflich sein. Viele Jahre hindurch hat er wöchentlich zweimal Sprechstunde abgehalten, die immer gut besucht wurden, und die sich oft

bis weit in den Abend hinein ausdehnten. Auch stand sein Haus allen Landsleuten für dringende Probleme immer offen. Als 1962 mehrere Landsleute von der Sturmflut heimgesucht wurden, organisierte er - auch im Rahmen des DRK - eine Soforthilfe, die sich in vielen Nötfällen bewährte.



Man wird kaum alle Bemühungen von Josef Lapp ausreichend würdigen können. Die Goldene Ehrennadel der Landsmannschaft der Donauschwaben wurde ihm vom Bundesverband verliehen. Den Vorschlag führender Landsleute zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes lehnte Lapp ab. Für ihn waren seine »Leistungen für die Landsleute eine Selbstverständlichkeit«, die keiner Auszeichnung bedurften.

1981 wurde er Ehrenvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Josef Lapp hat sehr maßgeblich am Entstehen des »Franzfelder Heimatbuches« der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. von 1982 mitgewirkt.

Um den Verstorbenen trauern nicht nur seine Familie, auch alle Landsleute, die sein Wirken in den letzten 40 Jahren miterleben durften. Mit ihm verliert auch die »Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft« ein treues Mitglied, dem die Sache der Franzfelder immer am Herzen lag.

Quellen: »Mitteilungen« v. 15.4.93 u. »Franzfelder Heimatkalender 1992«

Ein aufrechter Landsmann - Jakob Oster aus Franzfeld ist tot



Reutlingen-Sondelfingen. Am 16. März 1993 verstarb Jakob Oster im Alter von 69 Jahren.

Er entstammte einer echten Bauernfamilie und wuchs mit drei Brüdern und einer Schwester in Franzfeld auf. Nach dem Schulabschluß erlernte er den Beruf Kaufmann. Schon mit 18 Jahren wurde er zu den Waffen gerufen und mußte im Partisa-

nenkrieg vieles erleben. Diese Zeit hat sein Leben geprägt und ihn auch bis zu seinem Ableben nicht losgelassen. In einer Fortsetzungsreihe im »Donauschwabe« **Der Weg in die Freiheit** hat er diese Erlebnisse festgehalten. Nur durch Glück und Zufälle ist er der Hölle der Gefangenschaft entkommen. 1953 heiratete er Juliane, geb. Hess aus Franzfeld. Der Ehe entstammen Tochter Renate, verheiratete Schulz und Sohn Herbert. Bis zu seiner Pensionierung übte er seinen Beruf als kaufm. Angestellter aus und schuf sich und seiner Familie in Sondelfingen eine neue Heimat.

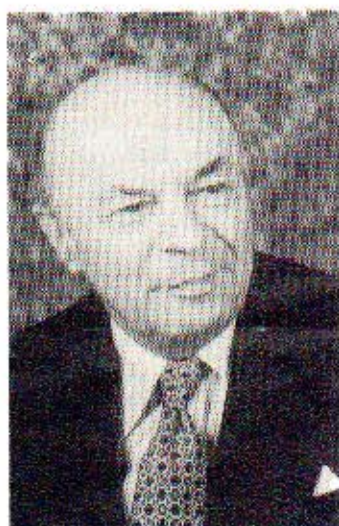
Er war über 3 Jahrzehnte aktiver Mitarbeiter in der »Heimatortsgemeinschaft Franzfeld« und hat zuletzt 15 Jahre als Kassenwart fungiert. Wir haben ihn als einen

freundlichen Menschen gekannt, dessen Rat und Weitblick überall anerkannt und geschätzt war. Er war ein Mann von starkem Charakter und überaus zuverlässig. Wenn sein Leben durch Krieg und Vertreibung geprägt war, so war seine Treue zu seinen Landsleuten unerschütterlich. Der Fleiß kennzeichnete sein Leben, und die Liebe zu seiner Familie. Als ihm die unheilbare Krankheit schon ein Zeichen aufsetzte, behielt er stets seine Haltung. So plötzlich und unerwartet ist er von uns gegangen. Durch sein Ableben fehlt uns der Freund und Ratgeber, wie ein lebendiges Glied in der Geschichte unserer Ortsgemeinschaft. Er war einer der Treuesten, Verlässlichsten und Hilfreichsten. Wir danken ihm im

Namen seiner Franzfelder für den treuen Dienst, den er, solange es seine Gesundheit erlaubte, ausgeübt hat, so Landsmann Krotz in seinen Abschiedsworten bei der Beisetzung. Die durch seinen Tod hinterlassene Lücke wird nur schwer zu schließen sein. Über den Tod hinaus wollen wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er hat das Leben geliebt und hat es so unerwartet hergeben müssen. Sein Tod ist zugleich eine Anklage gegen unsere Zeit, die den Menschen überfordert. Möge er nun seinen ewigen Frieden in einer anderen Welt finden.

Ortsgemeinschaft Franzfeld
H. Krotz

Zum Tode von Matthias Merkle



Am 10. April d.J. verstarb nach langer Krankheit Gymnasial-Professor und Pfarrer i.R. **Matthias Merkle** im Alter von 79 Jahren. Er wurde am 16. April auf dem Friedhof Böckingen im Familiengrab feierlich beigesetzt.

Matthias Merkle wurde am 28. Februar 1914 in Pantschowa geboren. Seine Vorfahren kamen vor 200 Jahren von Nimburg am Kaiserstuhl nach Franzfeld. Obwohl in Pantschowa geboren, fühlte sich Matthias Merkle immer noch als Franzfelder und den Franzfeldern verbunden.

Nach dem Besuch der Volksschule besuchte er wenige Monate die deutsche Abteilung des Gymnasiums. Nach der Auflösung dieser Abteilung kam er an das serbische Gymnasium, wo er mit Mitschülern vieler Nationalitäten und Konfessionen unterrichtet wurde. Dieses Zusammenleben mit anderen Nationen und Religionen hat das spätere, auf Völkerverständigung ausgerichtete Leben Merkles beeinflusst. Nach seinem Theologiestudium in Leipzig, Tübingen und Wien und der dreijährigen Vikarszeit bei dem deutsch-evangelischen Landesbischof in Agram, kam er 1939 wieder in seine Heimatstadt zurück, wo er zunächst Religionslehrer wurde.

Nach der Besetzung Jugoslawiens durch die deutschen Truppen im 2. Weltkrieg 1941 erweiterte sich der berufliche Wirkungskreis Merkles erheblich. Er gründete 1941 ein deutsches Gymnasium in Pantschowa, ermöglichte die Gründung eines ungarischen Gymnasiums und verhinderte die Schließung des serbischen Gymnasiums. 1942 übernahm er das Pfarramt in Woilowitza. 1943 machte er sein Diplom als Gymnasialprofessor an der Universität Belgrad. Am Gymnasium unterrichtete er Religion, Erdkunde und Geschichte.

1944 kam die Flucht nach Österreich, wo er bis 1947 Flüchtlingspfarrer war. 1945 heiratete er die ebenfalls aus Franzfeld stammende Lehrerin Barbara Stehle, die ihm sechs Kinder schenkte.

Nach der Übersiedlung nach Deutschland wurde er Pfarrer in Lauchheim und dann in Unterheinriet bei Böckingen (Krs. Heilbronn), bis er dann 1957 nach Böckingen kam, wo er 22 Jahre lang seelsorgerisch tätig war.

Matthias Merkle war nicht nur Seelsorger, er war auch schriftstellerisch tätig. »Der Umsiedler«, »Andreas, der Kolonist«, »Bischof Popp, Hirte und Märtyrer«, um nur einige seiner Bücher zu nennen, und das Heimatbuch »Woilowitza«. Für das Franzfelder Heimatbuch von 1982 schrieb er die Geschichte der Franzfelder Kirche. Sein immer schlechter werdender Gesundheitszustand setzte dem Wirken Merkles leider ein zu frühes Ende. An seinem Grab würdigten seine Landsleute sein Wirken mit Nachrufen u.a. Dr. Michael Lieb für Franzfeld, Simon Schwarz für Pantschowa, Woilowitza, Brestowatz und Apfeldorf. Friedrich Binder verlas ein Fax der Geschwister Popp aus den USA, in dem diese sein Wirken würdigten.

Alle, die Matthias Merkle kannten, werden ihn in guter Erinnerung behalten. Ihre Anteilnahme wendet sich seiner Gattin Barbara Merkle, ihren Kindern und ihrer Familie zu.

Eine kleine Nachlese zum Klassentreffen des Jahrgangs 1927 anlässlich des 65. Geburtstages

Liebe Schulkameradinnen und Schulkameraden!

Schon wieder ist ein halbes Jahr vergangen seit unserem Schulkameradentreffen im Reutlinger Südbahnhof, das uns noch gut in Erinnerung blieb. Die versprochenen Bilder sind mit Sicherheit gut angekommen - nachdem sich daraufhin so viele gemeldet haben. Woraus zu entnehmen war, daß die Bilder gut gelungen sind. Auf diesem Wege möchte ich mich heute bedanken für die lieben Briefe, die bisher unbeantwortet blieben - vielen herzlichen Dank!!! Leider ist noch nicht bekannt, warum einige, die sich zum Klassentreffen angemeldet hatten, nicht gekommen sind. Wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen.

Was es Neues gibt in unserem Jahrgang? Nun, manchmal ist es auch nichts so Gutes - und - trotzdem ist es wichtig, daß man zufrieden ist, denn Zufriedenheit ist schon die halbe Medizin. Willi Heimann, Hans Gebhardt und ich haben unseren Hans Djuriczek und Adam Jahraus besucht. Die Freude war groß - auch unsererseits - und gute Besserung haben beide nötig. Gegen Weihnachten habe ich Michael Margrandner angerufen. Er freute sich sehr, wieder etwas von uns zu hören, nachdem er nach einer Operation wieder aus dem Krankenhaus zurück war. Von Adam Gallik hatten wir erfahren, daß er sich im Januar d.J. einer Herzoperation unterziehen mußte, die er auch gut überstanden hat, wie wir uns auch bei einem Besuch im Tübinger Krankenhaus bei ihm selbst überzeugen konnten.



Die 27er: Adam Gallik, Willi Heimann, Johann Gebhardt und Georg Lapp beim Stammtisch in Endingen am 4.4.1993

Liebe Schulfreunde, so ist es immer schön, wenn man etwas voneinander hört und da ist es gut, wenn man zusammenkommt. So war uns auch die Einladung zum Franzfelder Stammtisch sehr willkommen. Der Stammtisch in Balingen-Endingen am 4. April war wieder gut besucht - aber nicht nur wegen des Bratwurst-Essens.

Allein vom Jahrgang 1927 waren 10 Personen vertreten. Alle waren sehr froh, sich wiederzusehen, und es kam fast einstimmig die Frage auf: »Wann machen wir wieder einen schönen Sommerausflug?« Natürlich - wie bekannt - mit Weinprobe!

Dazu wäre zu sagen, daß es mit dem Jahrgang 27 zu wenig wären. **Aber - mit noch anderen Franzfeldern mit Angehörigen und Freunden aus der Reutlinger Umgebung ginge es.** Mit Leuten, die sich im Herzen jung fühlen und Freude daran haben, mit gutgelaunten Rentnern einen Ausflug zu machen. Alle sind herzlich eingeladen.

Der Ausflug findet statt am 17. Juni 1993 mit dem Bus von Gniebel, Sportplatz aus. Da gibt es kostenlose Parkplätze für Pkw, Anreise B 27 aus Tübingen - Richtung Stuttgart - Ausfahrt Böblingen Pliezhausen. Von da kann man den Sportplatz Gniebel nicht mehr verfehlen - oder - Friedhof Reutlingen - Richtung Rommelsbach, Auffahrt B 27 Richtung Stuttgart - Ausfahrt Böblingen-Pliezhausen, wie oben.

Liebe Landsleute, nun zum Ausflug: Wir fahren um 7.30 Uhr in Richtung Edenkoben. Nach der Ankunft in Edenkoben können wir dort noch einen kleinen gemütlichen Spaziergang machen und uns alles anschauen. Gegen 12 Uhr wollen wir zum Mittagessen. Es gibt den guten »Pfälzer Saumagen mit Sauerkraut« zum Preis von DM 22,- im Weingut Werner Voss, Rathenaustraße 10, Edenkoben. In dieser Weinkellerei nehmen wir auch unsere Weinprobe. Doch zuerst wollen wir nach dem Mittagessen etwa gegen 14 Uhr mit dem Bus zum Schloß »Ludwigshöhe« fahren. Von dort gibt es Möglichkeiten zum Spaziergehen. Wer möchte, kann auch das Schloß besichtigen. Verlockend ist auch eine Fahrt mit der Sesselbahn - Rietburgbahn - vom Schloß Ludwigshöhe zur Rietburg 550 m ü.M. zur Aussichtsterrasse der deutschen Weinstraße - auch wieder mit vielen Möglichkeiten zum Spaziergehen - oder Kaffee trinken u.v.m. Von der Höhengaststätte hat man einen herrlichen Blick über das Pfälzer Rebenmeer auf die Dome von Worms, Speyer und Straßburg, Odenwald und Schwarzwald. Ein Paradies für Wanderer - laut Prospekt. Wir können uns schon darauf freuen. So gegen 16 Uhr wollen wir dann zur eigentlichen Weinprobe in die Weinkellerei Werner Voss, Edenkoben, fahren. Nach der gemütlichen Weinprobe wollen wir gegen 19 Uhr die Heimfahrt antreten und werden dann gegen 20.30 Uhr in Pliezhausen sein. Gutgelaunt wie immer. Anmeldungen werden ab dem 10. Mai bis 1. Juni 1993 bei Georg Lapp, Telefon 07121/ 5 46 45 und bei Willi Heimann, Telefon 07127/ 74 34, gern entgegengenommen.

Wir bitten um rege Teilnahme, denn nur dann kann und wird es ein gelungener Ausflug werden.

In der Hoffnung, daß unser kleiner Bericht mit Interesse gelesen wird, würden wir uns sehr freuen, wenn einige von Euch etwas dazu beitragen würden, wenn in der nächsten Ausgabe wieder ein Bericht erwartet wird. Es ist interessant und wichtig zu hören, was es so an Neuigkeiten gibt - und wie es allen geht.

Mit den allerherzlichsten Grüßen und den besten Wünschen
Ihr Georg Lapp

An alle Hobby-Videofilmer

Wie bereits berichtet, ist unser Wolfgang Kiunke dabei, einen Videofilm über die 200-Jahr-Feier am 9.5.1992 zusammenzustellen.

An dieser Feier wurde lobenswerter Weise sehr viel gefilmt. Leider wissen wir nicht, wer alles gefilmt hat, und können uns deshalb nicht persönlich an die betreffenden Personen wenden, deshalb tun wir es hier in unserem »Franzfelder«.

Wir möchten alle Hobbyfilmer, die im Besitz von Filmmaterial bzw. Videos sind, bitten, uns - d.h. der FKI bzw. Wolfgang Kiunke, dieses Material leihweise zur Auswertung zur Verfügung zu stellen, um damit beizutragen, daß hier ein schönes, bleibendes Werk geschaffen werden kann.

Richten Sie bitte Ihre Zuschrift mit Angebot an die Redaktion »Der Franzfelder«, Uhlandstraße 54, 7470 Albstadt 3.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus.
Ihre FKI

Einladung

Liebe Alterskameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1928 aus Franzfeld

Wir, die unten Bezeichneten, beabsichtigen, ein Jahrgangstreffen zu veranstalten, das fünfte in anderer Form.

Wir wollen uns am 11. September 1993 um 10 Uhr in Reutlingen im Gasthof Uhland-Höhe, Friedrich-Ebert-Straße 17, treffen. Anschließend gemeinsames Mittagessen, nach Wahl zwischen drei Gerichten, die uns der Wirt anbietet. Nachmittags nach Bedarf Kaffee und Kuchen. Nach dem Kaffee wollen wir wieder vom Photographen eine Aufnahme machen lassen, zur Erinnerung an unser 65. Geburtsjubiläum.

So gegen 16 Uhr kann jeder tun, was er will. Wer möchte, kann zum Heimattag in die Listhalle gehen, wo unser Kamerad Hans Welker Tische reservieren kann, um den Abend gemeinsam zu verbringen, oder man fährt mit den gewonnenen Eindrücken vom Tage nach Hause.

Das Gasthaus befindet sich in der Nähe der Listhalle. In der Altburgstraße, gegenüber von der Listhalle, gibt es ein Parkhaus, das für beide Anlässe benutzt werden kann.

Für rege Teilnahme bedanken wir uns im voraus. Herzliche Grüße von den Organisatoren.
Wir bitten um Rückantwort.

Unsere Anschriften:

Hans Lapp
Holunderweg 7
7410 Reutlingen 3 (Ohmenhausen)
Telefon 07121/ 5 36 45

Michael Schütz
Wegenerstraße 13
7410 Reutlingen 26 (Ofterdingen)
Telefon 07121/ 61 06 25

Hans Welker
Im Beckenwasen 12
7401 Pliezhausen-Rübgarten
Telefon 07127/ 85 58

Anmeldung

☐ Ja, ich nehme teil mit Personen

☐ Nein, ich nehme nicht teil

Genaue Anschrift:

Der 11. »Stammtisch« im Zollernalbkreis war wieder gut besucht

Am Sonntag, dem 4. April d.J., kamen wieder über 190 Personen, Franzfelder Landsleute mit ihren Angehörigen, zum Franzfelder »Stammtisch« im Zollernalbkreis nach Balingen-Endingen. Es waren auch einige Mramoraker Gäste gekommen. Hans Oster konnte diesmal auch die Vorstandschaften der HOG und FKI Franzfeld begrüßen. Es waren auch wieder viele neue Besucher gekommen, die ihre Freunde und ehemaligen Nachbarn freudig begrüßen konnten. Die »echti Franzfeld'r Brootwirscht«, die uns der Wirt gegen 17 Uhr wieder servieren ließ, haben auch diesmal allen gut geschmeckt.



Besucher beim Stammtisch am 4.4.1993

Die Veranstalter, Hans Oster und Hans Stein, danken auf diesem Wege nochmals allen Besuchern für ihr Kommen. Denen, die, aus irgendwelchen Gründen auch immer, verhindert waren, wünschen wir, daß sie beim nächsten Mal, voraussichtlich im Oktober, auch wieder dabei sein können. Wir danken auch allen, die uns eine Spende für unsere Unkosten haben zukommen lassen.

Wir würden uns freuen, wenn wir uns alle beim nächsten Mal wiedersehen könnten.

Bis zum nächsten Mal!

Eure Hans Oster und Hans Stein



Ein Teil der Vorstandschaft der HOG Franzfeld beim Stammtisch in Endingen am 4.4.1993: Johann Welker, Hans Krotz, Michael Lapp, gegenüber Konrad Schütz

Achtung! Jahrgang 1933 Franzfeld

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger!

Unser Jahrgang 1933 veranstaltet am 10. September d.J. - einen Tag vor dem Franzfelder Heimattag - sein 60er Fest, um 15 Uhr im Gasthof »Wiesengrund« in Reutlingen-Bronnweiler.

Eine Einladung wird jedem Jahrgänger noch rechtzeitig zugeschickt. Diesbezüglich bitten wir jeden einzelnen, welcher noch nie eine Einladung zu den bisherigen Jahrgangsfeierlichkeiten erhalten hat, uns seine Anschrift und Telefonnummer umgehend an eine der unten angeführten Anschriften mitzuteilen.

Karl Weidle
Teckstraße 1
7410 Reutlingen 17
Telefon 07121/ 4 38 97

oder

Jakob Buschmann
Senefelder Straße 12
7460 Balingen 1
Telefon 07433/ 76 74

Eure Karl Weidle und Jakob Buschmann

Franzfelder im »Haus der Donauschwaben« in Sindelfingen

Am 30. Oktober 1992 hatte die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. die Mitwirkenden der Veranstaltungen bei der 200-Jahr-Feier am 9. Mai 1992 mit ihren Angehörigen in das »Haus der Donauschwaben« nach Sindelfingen zu einem kleinen »Helferfestli« eingeladen. Dieser Einladung sind etwa 50 Personen gefolgt.

Um 16 Uhr gab es von unseren Franzfelder Frauen selbstgebackenen Kuchen, an sehr schönen, herbstlich geschmückten Tischen.

Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Hauses und seine Entstehung, führte uns Frau Mojem durch das »Haus der Donauschwaben« - zu dem die Heimatortsgemeinschaft Franzfeld mit einer Stiftung von DM 10.000 beigetragen hat, durch den Saal mit den



Im Lichthof, vor der Gedenkwand

Vitrinen, in denen Exemplare donauschwäbischer Literatur ausgestellt sind und die Stellwände mit alten donauschwäbischen Bildern, das Museum und die »original donauschwäbische Bauernstube«. Es war eine sehr aufschlußreiche und interessante Führung, für die wir uns an dieser Stelle nochmals bei Frau Mojem bedanken möchten.

Zum Abendessen gab es - wieder von unseren Franzfelder Frauen gekochtes - »Kneppflispaprikasch«, das allen sehr gut geschmeckt hat. Die Köchinnen waren: Christine Kaschuba/Hess, Theresia Richert/Hess, Theresia Rödler/Eberle, Barbara Braun/Scheurer und Barbara Kiunke/Stier. Den Abend beschloß man in guter Stimmung, unterhalten von Barbara Kiunke/Stier und Christine Morgenstern/Besinger, die zwei schwäbische, humoristische Gedichte vortrugen und von unseren zwei Akkordeonspielern Michael Lieb und Martin Merkle.

Gegen 22 Uhr - leider viel zu früh - mußte man Abschied nehmen und das bei guter Stimmung, mit der Gewißheit, wieder einen schönen Tag mit Freunden und Landsleuten verbracht zu haben. Man ist sich wieder etwas näher gekommen und hat die Freundschaft untereinander wieder etwas mehr gefestigt.

Diesen Tag werden sicher alle in guter Erinnerung behalten.



Friedrich Scheuermann, Frau Mojem und Dr. Lieb in der original donauschwäbischen Bauernstube



»Antreten zum Essensempfang«



Dr. Lieb dankt den Frauen für ihre Mühe

Franzfelder im Blickpunkt

Vom Heimkind zur Heimmutter



Elisabeth Modl, geb. Eder, ist die Tochter von Otto Eder, geb. im Homolitz und der der Elisabeth, geb. Oster (30).

Sie war fünf und ihr Bruder Otto drei Jahre alt, als sie im Jahre 1938 ihre Mutter auf tragische Weise verloren und ins Waisenhaus Siloah in Neu-Pasua kamen.

Die Sommerferien durften

die Kinder in Franzfeld bei der Großmutter verbringen. Nach der Flucht aus Neu-Pasua im Herbst 1944 kam das Waisenhaus nach Eglofstal im Allgäu, wo Elisabeth 1952 nach einem Jahrespraktikum die staatliche Anerkennung als Erzieherin bekam. Anschließend ist sie als Erzieherin und später als Köchin eingesprungen. Von Juni 1952 - Juni 1953 machte sie das Praktikum als Hauswirtschaftlerin. Vom 1.1.1955 bis 30.4.1955 war sie als Hausfrau- und Muttervertretung bei einer Familie mit drei Buben in München tätig.

Im Knabenheim Spengelhof besuchte sie einen Kursus für künftige Diakoninnen. Dort lernte sie ihren Mann kennen und heiratete im Oktober 1956.

Von der Zeit an waren die Eheleute »Hauseltern« in einem Kinderheim mit 30 Mitarbeitern in Gunzenhausen. Aus gesundheitlichen Gründen mußten sie 1982 diese Arbeit in andere - jüngere Hände, Herzen, Nerven und Verantwortung geben. Das Heim hatte früher keinen guten Ruf und viele Schulden. Als Modls weggingen, hatte es große Anerkennung, fünf Häuser und ein gutes Finanzpolster.

Über das, was Elisabeth als »Hausmutter« und Wirtschaftlerin alles getan hatte, könnte vielleicht ein ander mal berichtet werden.

Das Ehepaar Modl hatte zwei Kinder. Der Sohn starb im Alter von vier Monaten. Die Tochter ist jetzt 31 Jahre und z.Zt. als Heilpädagogin an zwei Schulen.

Elisabeth Modl ist ehrenamtlich in der Erwachsenenbildung, im Besuchsdienst, in der Frauengruppe der Kirchengemeinde, als Prüferin für Hauswirtschaftlerinnen u.a.m. tätig. Wir wünschen Elisabeth Modl noch viele Jahre Schaffenskraft.

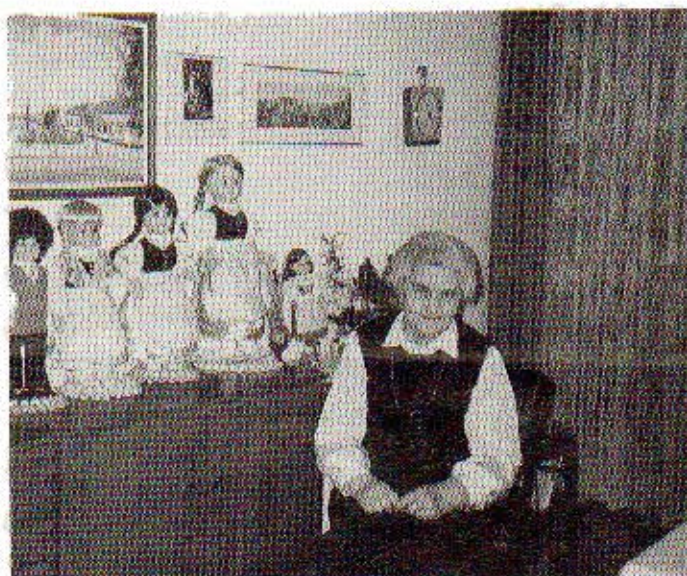
Mit 84 Jahren noch schöpferisch tätig

Frau Barbara Hild, geb. Hild (657), die seit 1987 im Alten- und Pflegeheim »Voller Brunnen«, Zimmer 73, in Reutlingen lebt - sie war, zusammen mit noch einer Frau die erste Bewohnerin dieses Hauses - hat die Puppen für

die Weihnachtskrippe eingekleidet. Nicht nur das, sie hat auch noch Figuren für die Krippe gebastelt.

Frau Hild verlor ihren einzigen Sohn Johann, mit dem sie aus der Heimat geflüchtet war, bei einem Fliegerangriff kurz vor Ende des 2. Weltkrieges. Am 2. März 1984 starb ihr Mann.

Im kleinen Reich der 84jährigen Franzfelderin konnte man schon über 20 Puppen bewundern, die meisten in Franzfelder Trachten, die sie alle selbst genäht hat. Viele davon hat sie verschenkt. Einige davon dem Heim, das die Puppen dann versteigert oder bei Bazaren verkauft. Die erste ihrer Puppen steht heute noch bei ihr im Zimmer. »Die bleibt aa do« sagt die Bewibaas, »die gewi net her«.



Vielleicht wird die Bewibaas leider keine Puppen mehr einkleiden können. Die Hände und die Augen täten seit einiger Zeit nicht mehr so mit. Die Nähmaschine steht im Zimmer aber immer noch bereit.

Auf die Frage einer Reporterin, wie sie zu ihren Kostümen käme, sagte sie: »Bei Nacht denke ich und am Tag, da arbeite ich.«

Schon als Kind habe sie gerne genäht. »Wenn die Mutter von der Maschine weggegangen ist, bin ich hin und habe dabei gleich eine Nadel abgebrochen.« Auch »Fetzenpuppen« hat sie schon als Kind gebastelt und den Umgang mit Nadel und Schere geübt. Etwas wehmütig denkt sie an ihre erste richtige Puppe zurück, die sie als Kind bekam, die sie aber nur wenige Stunden im Arm halten durfte, und die dann wieder in ihre Schachtel gepackt wurde bis zum nächsten Jahr.

Der Bewibaas, die z.Zt. gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe ist, wünschen wir eine baldige, gute Besserung, damit sie vielleicht doch noch die eine oder andere »Franzfelder Puppe« anfertigen kann.

Mit 90 noch am Schreibtisch

Michael Koch, Kaufmann aus Franzfeld (497) und Seniorenschiff der Firma Koch und Awender in Metzingen, feierte am 1.3.1993 seinen 90. Geburtstag.

Michael Koch, der am 1.3.1903 in Franzfeld geboren wurde und dort im Kreise von 11 Geschwistern aufgewachsen ist, sitzt heute, mit 90 Jahren, immer noch täglich am Schreibtisch.



Der Jubilar besuchte in Franzfeld die Volksschule, lernte in den Jahren 1916 - 1919 Kaufmann bei Michael Müller. Nach der Lehre zog es ihn nach Panschowa, wo er als Kaufmann arbeitete. 1927 machte er sich in Glogau (Glogon) selbständig, mit einem Geschäft, das man heute als »Kaufhaus« bezeichnen würde, in dem es alles zu kaufen gab, was für den Menschen lebens-

notwendig war. 1932 heiratete er die Franzfelder Holzhändlerstochter Katharina Kornek, die ihm zwei Töchter schenkte; leider starb sie schon im Jahre 1974. 1937 wurde mit dem Schwager Matthias Obmann in Franzfeld das Textilgeschäft »Obmann & Koch« gegründet, im Hause des Koch-Wirtes. 1940 kaufte er zusammen mit Mühlenbesitzer Matthias Müller die Franzfelder Schuhfabrik »Ideal«, die die einzige Schuhfabrik im

jugoslawischen Banat war, um die Arbeitsplätze der dort Beschäftigten zu erhalten. Er war dann auch ihr Geschäftsführer. 1941 kaufte er das Textilgeschäft von Johann Gebhardt und übersiedelte mit seiner Familie nach Franzfeld. Als führender Geschäftsmann, der er in Franzfeld war, war er nach dem Einmarsch der Russen im Oktober 1944 ein »Dorn im Auge«, um nicht zu sagen ein Feind der damaligen Machthaber und hatte mit seiner Familie bis zu seiner Internierung im November 1944 und der seiner Familie im April 1945 sehr darunter zu leiden.

Der Jubilar wurde im Lager Panschowa interniert, wo er unter den Serben noch einige gute Freunde hatte, denen er auch sein Leben zu verdanken hat. Im Januar 1945 wurde er mit einer Gruppe von Internierten als Arbeiter auf die ehem. Baustelle der Deutschen Wehrmacht überstellt. Als diese Arbeitsgruppe aufgelöst wurde, kam er als Arbeiter in die Franzfelder Deckenfabrik.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober 1945 floh er mit seiner Familie aus dem Lager Franzfeld und erreichte in wenigen, aber sehr schweren Tagen die rumänische Grenze und somit die Freiheit.

1955 machte sich Michael Koch wieder selbständig. In einem gemieteten Raum wurde die Firma Koch, Strickwarenfabrik, gegründet, die nach der Verheiratung der Tochter Hilde in »Koch & Awender« umbenannt wurde. Die Fabrik steht heute im Böhleswasenweg 11, 7430 Metzingen und wird von der Enkelin und ihrem Mann geleitet.

Wir wünschen dem rüstigen Jubilar alles, alles Gute und noch weitere gesunde und geruhsame Lebensjahre.

FKI

Bitte um Mithilfe!

Liebe Franzfelderinnen, liebe Franzfelder und Angehörige!

Die Einwohnerlisten im Franzfelder Heimatbuch sind mittlerweile 10 Jahre alt. In der Zwischenzeit haben sich viele Änderungen ergeben. Einige Franzfelder sind umgezogen und einige sind verstorben, dadurch sind die Adressen nicht mehr aktuell. Es hat sich auch teilweise herausgestellt, daß Fehler in den bisherigen Listen enthalten sind. Dies hat natürlich Nachteile für Familienforscher und andere Interessierte. Nachdem sich zum 1.7.1993 auch die Postleitzahlen in Deutschland ändern, haben wir uns überlegt, diese Einwohnerlisten zu aktualisieren. Dazu sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen.

Bitte meldet uns: Eure aktuelle Anschrift, wenn diese sich gegenüber dem Heimatbuch geändert hat
das Sterbedatum eines Franzfelders, wenn dieses noch nicht in »Der Franzfelder« unter den Familiennachrichten genannt wurde
Berichtigungen von Namen und Geburtsdaten, wenn diese bisher falsch in den Einwohnerlisten enthalten sind.

Sollte kein Interesse an den aktuellen Einwohnerlisten bestehen, bitten wir ebenfalls um eine kurze Nachricht, da die Neufassung mit hohen Druckkosten belastet ist, die dann evtl. gespart werden können.

Mitteilungen an:

Johann Schindler, Gärtnerstraße 37, 7410 Reutlingen 17, Telefon 07121/ 4 09 77 oder
Uwe Oster, Schubertstraße 14, 7056 Weinstadt, Telefon 07151/ 6 63 20 - ab 18.30 Uhr